In Portugal.

Land und Leute. — Alte Volkssitten. — Verfassung. — Heer und Flotte. — Handel. — Historische Stätten. — Das Pantheon der portugiesischen Könige. — Königsschlösser. — Ein Wagenmuseum. — Sommerresidenzen. — Ein intimes Bild des Königs.

Die Ermordung des Königs Carlos und des Thronfolgers sowie die Unsicherheit der ganzen politischen Lage in Portugal, die Spannung, mit der man der nächsten Zukunft des Landes und der Entwicklung der politischen Verhältnisse entgegensieht, haben die von der Natur so reich gesegneten Gestade des alten Lusitanien und seine durch das Sprichwort als „höflich und stolz" gepriesenen Bewohner in den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit gestellt. Die seltsamste Mischung verschiedenartiger Rassen und Stämme will man in dem heutigen Portugiesenvolke erkennen. Es sind iberische, keltische, römische, gothische und maurische Elemente, die sich hier miteinander verbunden haben, dazu kommt noch der Erstluß der ersten hartnäckigen Eroberer, der Franzosen und Juden, um dem Volke eine ganz eigenartige Prägung zu verleihen. In den Gebirgsdörfern des Nordens trifft man noch überall auf blonde, groß gewachsene Menschen mit heller Gesichtsfarbe, auf Kinder mit noch ständigen Flachsköpfen, denen germanische Art aus allen Zügen spricht. Im Süden wohnt ein ganz anderer Menschenschlag, eigenartiges Volk mit tiefschwarzem Haar; schlanke Gestalten, runde Gesichter, länglich, mandelförmige Augen mit scharfgezogenen Brauen — bei den Frauen oft von vollendeter Schönheit —, volle Lippen und der olivenartige Teint der Mauren, reines afrikanisches Blut. In den Hafenstädten begegnet man vielen Mulatten, die die lange koloniale Vergangenheit des Landes und die Einwanderung von Negern verraten. Im allgemeinen aber kann man sagen, daß die Portugiesen den Grundcharakter der romanischen Völker nicht verleugnen, eine bewegliche Lebhaftigkeit, eine naive Vorliebe für äußeren Prunk und für eine chevaleresque, ja überschwängliche Höflichkeit. In den alten Volkssitten und Volkssitten, die restlich in ihrer pittoresken Anmut immer mehr austerben, entfaltet sich diese südliche Leidenschaft, dieser primitive Zusammenhang mit vergangenen Kulturen. Ist doch in einigen Gegenden noch die zum Schein ausgeführte Raubehe üblich, indem der Bräutigam die Erwählte gewaltsam aus ihrem Dorfe entführt. Bei den Begräbnissen, die überhaupt mit höchster Feierlichkeit begangen werden, spielen Umzüge mit Lichtern und reichliche Mahlzeiten zu Ehren des Verstorbenen eine große Rolle. In den sommerlichen Festen herrschen Tanz und Musik. Zur Gitarre und Geige ertönen die alten Volkskomangen, in denen der Stolz und die Glut der Portugiesenseele lebt. Die Musik weist in den verschiedenen Gegenden starke Unterschiede auf, im Norden ist sie lebhaft und heiter, in den Gebirgen melancholisch und langsam, doch überwiegt jene langhingezogene, monoton aufreizende, düster schwüle Melodie, die noch das Ausleuchten orientalischer Stimmungen hindurchzittern läßt.

Der Verfassung nach, die am 29. April 1876 gegeben wurde und seitdem einige Ergänzungen erfahren hat, ist der König der höchste Beamte des Staates. Die gesetzgebende Gewalt üben mit ihm zusammen die Cortez aus, d. h. die Kammer der Pairs und die Kammer der Deputierten. Die Pairskammer besteht aus zwei Klassen von Mitgliedern, den königlichen Prinzen und Erzbischöfen wie Bischöfen des Landes und dann aus den vom König auf Lebenszeit ernannten Mitgliedern, deren Zahl im Höchstfalle 90 sein kann. Die Deputiertenkammer setzt sich aus 112 Mitgliedern zusammen, die durch direkte Abstimmung gewählt werden. Der König hat das Recht, die ihm vorgelegten Gesetzesvorschläge anzunehmen oder abzulehnen; er muß seine Entscheidung innerhalb 30 Tagen treffen. Er beruft die Kammern ein, leitet die äußere Politik, erklärt Krieg und Frieden, wählt die höchsten Beamten und Bischöfe aus. Der König ist nicht verantwortlich und seine Person ist unverletzlich. In der Ausübung dieser königlichen Rechte und Pflichten, die jetzt so stark umstritten sind, unterstützen ihn sieben Minister, auf denen große Lasten und Aemter liegen. Der portugiesische Minister kann sich nicht hinter seiner Würde und seinen Beamten verbergen; er muß sich mit den Bürgern in engste Verbindung setzen, man begegnet ihm an allen Tagesstellen auf der Straße und er unterhält sich, lacht und plaudert mit den andern Bürgern. Die Ministerien sind nicht durch ganz Lissabon zerstreut, sondern liegen alle am die praça do Commercio den Platz, auf dem das furchtbare Verdrechen begangen wurde, dem größten und schönsten Platz der Stadt, von dem aus sich die herrlichste Aussicht über die Fluten des Tajo und weiter im ungeheuren Umkreis über die grünenden Gestade von Estremadura und die Hügellinien von Palmella hindehnt.

Die portugiesische Armee, auf deren Haltung jetzt so vieles, ja alles ankommt, umfaßt in Friedenszeiten mit Reserven etwa 32 000 Mann und soll in Kriegszeiten die Zahl von 150 000 Mann erreichen. Sie besteht aus 27 Infanterie-Regimentern und 6 Bataillonen Jäger, 10 Kavallerie-Regimentern, 6 Artillerie-Regimentern und einem Genie-Regiment. Der König ist der oberste Kriegsherr; ihm steht ein Generalstab aus einem Marschall, 6 Divisions- und 20 Brigade-Generälen zur Seite. Die Gesamtzahl der Offiziere ist sehr hoch; sie beläuft sich auf 1200. Die allgemeine Dienstpflicht ist für alle Bürger im Alter von 21 Jahren ist eingeführt; von den Uebungen kann man sich für eine Summe von 150 000 Reis, gleich zirka 640 Mk. loskaufen. Diese Einrichtung hat vielfach Mißfallen erregt, denn Portugal hat viel mehr Soldaten, als es notwendig braucht und die Regierung muß die ausgedienten Soldaten verwerfen, so daß ein Ueberfluß an Beamten für die Eisenbahn und andere staatliche Einrichtungen besteht. Die portugiesische Flotte steht nicht mehr auf jener Höhe ihrer großen Zeit, da die portugiesische Seemacht Länder und Meere beherrschte. Jedoch sind in den letzten Zeiten große Anstrengungen gemacht worden, um eine modernen Anforderungen entsprechende Marine zu schaffen. Die Flotte besitzt 5 Kreuzer, von denen der eine, der D. Carlos I., ein ganz stattliches Schiff von mehr als 4000 Tonnen und fast 13000 Pferdestärken ist, 18 Kanonenboote und 4 Torpedos, dazu 3 Korvetten und 17 Schaluppen. Aber was bedeutet heute eine Flotte mit 400 Kanonen und noch nicht 5000 Mann! Portugal nimmt auch heute noch durch seinen ausgedehnten Handel einen bedeutenden Platz ein. Am wichtigsten ist die Fischerei, die nach den letzten Statistiken von fast 40 000 Fischern und mehr als 6000 Booten betrieben wird und deren jährlicher Ertrag an 20 Millionen Mk. erreicht. Von andern Industrien stehen die Textilbranche und der Bergbau in Blüte. Seinen eigentlichen Reichtum besitzt das überaus fruchtbare und mit herrlichster Vegetation gesegnete Land in seinem Ackerbau. Die Jahresdes Rindviehs umfaßt 6 400 000 Stück; Wein wird für mehr als 60 Millionen ausgeführt, und die ganze Produktion des Landes beläuft sich auf etwa 200 Millionen im Jahr, die zum größten Teil durch Produkte des Bodens bestritten werden . . . .

Wandern wir nun ein wenig durch die historischen Stätten, an denen Portugal, besonders seine Hauptstadt so reich ist und die durch die jüngste Blutlat eine neue Bedeutung erhalten. Betreten wir zunächst jenen ehrwürdigen Kreuzgang im Kloster Sao Vicente, in dem das Pantheon der portugiesischen Könige sich befindet und wo nun bald ein neuer Gast an der Seite seiner Ahnen schläft. Alle die Herrscher aus dem Hause Braganza von Johann IV. bis zu Dom Luiz ruhen hier. Die Särge, mit schwarzem Sammt ausgeschlagen und von Silberkranzen umkleidet, stehen wohlgeordnet ringsum im Kreise; von einer Kupferplatte leuchtet der Name. In kleinen Särgen schlafen zwischen den Großen die Kinder. Nur ein Sarg zeigt eine grüne Umhüllung; es ist der des Dom Pedro, des letzten Kaisers von Brasilien, den das brasilianische Grün auch noch im Sarge umgibt. In der Mitte des Saales auf einem hohen prunkvoll geschmückten Katafalk ruht, umgeben von all seinen Vorfahren, der letzte König Portugals. Er wird nun einrücken müssen in die Reihe der andern, um seinen Ehrenplatz dem Sohne abzutreten, der seine Stelle im Mittelpunkt der erlauchten Totenversammlung einnimmt. . . . Das eigentliche Königsschloß ist das herrlich auf einer Höhe gelegene Schloß Ajuda, in dem Dom Luiz gewohnt hatte. Dom Carlos aber hat nach des Vaters Tode in einem vielleicht vollen Empfinden nicht Sitze ergreifen wollen von dem alten Königssitz, sondern ihn der Königin-Witwe überlassen, die hier mit dem Herzog von Oporto, ihrem jüngsten Sohne, lebt. Carlos bewohnte das Schloß „das Neesfhades", das im 18. Jahrhundert errichtet wurde auf der Stelle eines alten Klosters mit einem „in der Nor" vielfach angerufenen Mutter Gottes-Bilde. Gegenüber ist die herrliche Sammlung alter Karossen der portugiesischen Könige. Der älteste dieser Wagen stammt aus dem Ende des 16. Jahrhunderts und wurde von Philipp II., König von Spanien und Portugal, benutzt. Ein Triumphwagen, mit herrlichen allegorischen Bildwerken geschmückt, wird von 20 Pferden gezogen werden, um von der Stelle zu kommen. Diese Wagen werden noch heute bei feierlichen Anlässen oder prunkvollen Begräbnissen benutzt.

Die Sommerresidenzen des Königs und seiner Familie sind Cintra und Cascais. Ein wunderbolles Bauwerk, der Palacio Real in Cintra! Auf den Grundmauern eines uralten maurischen Baues ist in phantastisch üppigem Stil ein maurisches Schloß aufgeführt. Cintra, das historisch berühmt ist durch das traurige Geschick des armen jungen schwachsinnigen Königs Alfons VI., der hier jahrelang gefangen gehalten wurde, besitzt eine Reihe von Sälen mit den eigenartigsten Dekorationen, den riesigen Schwanensaal, den Saal der Elstern, in dem der galante Johann I. die auf eine Schöne neidischen, klatschsüchtigen Hofdamen als geschwätzige Vögel hat verewigen lassen, den prachtvollen sehr alten arabischen Saal. Unser Cintra liegt, aufgebaut in reiziger Höhe, auftauchend aus üppigem Grün das Kastell Pena. In dem der König so gern weile. In dem köstlich gelegenen Cascais ging Carlos gern seinen Studien nach; dies schattige inmitten der schönsten Natur wundervoll am Meere gelegene Plätzchen hatte seine ganze Liebe. Wenn er sich aber dem Erguissen der Wunder in den Meerestiefen und seiner Passion des Fischens hingeben wollte, dann ging er in die Umgegend der Fischerstadt Setubal im Süden von Lissabon, wo sich ein geschäftiges Leben am Strand entfaltet und ein ausgedehnter Handel mit Sardinen und andern Seefischen betrieben wird. Nicht weit von der Bai von Setubal erichten der König mit seiner Zacht „Amelia", um sich ganz den Künsten des Fischens hinzugeben. In der Vorrede des von ihm verfaßten Kataloges zu seinem Museum für Meereskunde, den er 1904 veröffentlichte, spricht der König lachlich lachtändig von den verschiedenen Arten, auf die man mit Angel, Harpune und Netz der mannigfaltigen Formen der Meerestiere habhaft werden kann. Seine naturwissenschaftlichen Arbeiten hat Carlos übrigens nicht nur auf die Tiere des Meeres beschränkt, sondern er hat auch eine Abhandlung über die Naturgeschichte der portugiesischen Vögel veröffentlicht, die als eine vorzügliche Leistung gilt. In solchen wissenschaftlichen Studien gab König Carlos sein Beites und gewährte auch den unmittelbaren Eindruck einer sympatischen Persönlichkeit. Französische Reisende, die den König besuchten, schrieben ihn als einen ruhigen, langsam sprechenden Herrn mit sachlichen Gesten, mittelgroß, durchaus nicht so korpulent, wie ihn übertreibende Bilder zeigten. „Der Blick, dieser Verräter, der die Seelen auskiefert, verriet ihn zunächst nicht. Während er sprach, beben sich seine Augen und scheinen in ungewisser Ferne einem immer weiter entfliehenden Traum zu folgen, dann senken sie sich plötzlich nieder, streifen den Besucher von der Seite und blitzen in einem spöttischen Leuchten auf, dem sich ein leises, um die Mundwinkel zuckendes Lächeln, ein flüchtiges Aufzucken schelmischen Spottes eint, wie eine Genugtuung für die aufgezwungene Steifheit der königlichen Würde." Als Mensch zeigt sich der König, wenn er als Sammler und Gelehrter durch die Wunder seiner seltenen Kollektion führt und mit Vorsicht die dauchigen Glasgefäße auhebt, in denen seltsam geformte Tiere schwimmen, mit Stolz auf diese oder jene Rarität hinweist. Dann beledt sich sein ganzes Wesen und man vergißt den Herrscher in der gemütsamen Liebe zu den Schätzen und wundervollen Dingen. „Sein Blick verlor sich nicht mehr in die Weite, sondern schien mit Einer die ringsum angesteilten Herrlichkeiten zu umarmen und das Aufblitzen des Spottes fand sich wieder, als uns in seinem Arbeitszimmer der Aschenbecher auffiel, der einen kaiserlichen Schnapphahn, gefertigt aus der sehr großen Schere eines seltenen Riesenkrebses darstellt . . ."

Stadtverordneten-Sitzung.

* Halle, 3. Februar.

Vorsitzender: Geh. Kommerzienrat Steckner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt St.-V. Giese die Behauptung des sozialdemokratischen „Volksblatts", er habe in der Sitzung vor 14 Tagen die städtischen Gasarbeiter Faulenzer genannt, für unwahr.

Der Vorsteher bringt sodann eine Mitteilung des Magistrats zur Kenntnis der Versammlung, wonach die von dem Kuratorium der Gaswerke getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitsniederlegung der städtischen Gasarbeiter von dem Magistrat genehmigt worden sind. Ferner ist die Gaswerksverwaltung angewiesen worden, ohne Genehmigung des Magistrats Arbeiter, die sich an dem Streike beteiligt haben, nicht wieder anzunehmen. Das Kuratorium hat sich auch dahin geäußert, daß den Forderungen der Gasarbeiter nicht nachgekommen werden kann. Diese Unterlagen werden dem Pettions-Ausschusse als Material zu der Petition der Gasarbeiter überwiesen.

1. Versammlung nimmt von dem Finalabschlusse der Kasse der kaufmännischen Fortbildungsschule für 1906 Kenntnis und spricht Nachverwilligungen in Höhe von 488,02 Mk. aus. Den Ueberschreitungen neuen bei anderen Etatspositionen Ersparnisse von zusammen 3979,13 Mk. gegenüber, so daß trotz der Ueberschreitungen der städtische Zuschuß 1592,05 Mk. weniger beträgt als im Haushaltsplan vorgesehen worden war. (Berichterstatter: St.-V. Engelke.)

2. Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die weitere Bearbeitung des Projekts für die Schwimm- und Badeanstalt durch das Hochbauamt bewirkt wird und bewilligt zur Besoldung einer für die Bearbeitung des Projekts anzunehmenden geeigneten Hilfskraft den Betrag von 3000 Mk. Die für Studienzwecke und sonstige Vorarbeiten vorschuhweise verausgabten Beträge werden, soweit sie durch Einnahmen keine Deckung finden, in Höhe von 2553,24 Mk. aus der Anleihe bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Cummer und Probst.) Ein Antrag des St.-V. Giese, an einen oder mehrere der prämierten Architekten die Frage zu richten, ob und zu welchem Preise sie ein brauchbares Spezialprojekt liefern wollen, wird nach langer Erörterung gegen 15 Stimmen abgelehnt.

3. Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke in Berücksichtigung der Steigerung der Gasproduktion und der Erhöhung des Druckes in der Betriebsleitung durch Erbauung eines neuen Gasbehälters beschlossen, einen dritten Gasanger auf der Gasanstalt I anzustellen. Versammlung stimmt diesem Beschlusse zu und bewilligt die erforderlichen Mittel in Höhe von 14000 Mark zu Lasten des Erneuerungsfonds der städtischen Gaswerke. (Berichterstatter St.-V. Zell.)

4. Für die Ausführung der Gasleitung in der Meterlitz-Straße sind von den städtischen Körperschaften 1700 Mark aus dem Reservefonds bewilligt. Die Arbeiten haben aber 1931,74 Mark gekostet, sodaß der vorläufige Betrag von 231,74 Mark überschritten ist. Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Gas- und Wasserwerke beschlossen, diese 231,74 Mark aus dem Reservefonds der städtischen Gaswerke nachzubewilligen. Versammlung stimmt diesem Beschlusse zu. (Berichterstatter St.-V. Zell.)

5. Die Firma Fritz Böhme & Co. Gußwerke Halle a. S. beabsichtigt, an der Artilleriestraße eine Eisengießerei nebst Wohlfahrtsgebäude zu errichten. Da für das zur Bebauung in Aussicht genommene Grundstück nur zum Teil eine Fluchtlinie besteht, wird für einen weiteren Teil der Artilleriestraße die Fluchtlinie festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Gygas.)

6. Magistrat hat beschlossen, die Zinsen des Schmidtschen Legates für 1907 wie folgt zu verteilen: a) an den Wöchnerinnen-Verein 100 Mk.; b) an den Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege 150 Mk.; c) an die Kinderbewahranstalt (Süd) Schmiedstraße 100 Mk.; d) an den Verein Erholungsheim für erwerbende Frauen und Mädchen 150 Mk.; e) an den Frauenverein für Armen- und Krankenpflege in Calbe-Löllnitz 50 Mk.; f) an den Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zu St. Brieul 50 Mk.; g) an den Neumarkt-Frauenverein 75 Mk.; h) an den Verein für Volkswohl, Abteilung III (Freienkolonien) 250 Mk.; i) an den Verein für Volkswohl, Abteilung XI (Kruppen) 150 Mk.; k) an die Flamary-Stiftung 50 Mk.; Summa 1125 Mk. Versammlung stimmt dem Beschluß zu. (Berichterstatter: St.-V. Aßmann.)

7. Die Landgemeinde Schönnewitz hat auf Grund des § 53 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes zum ersten Male im Jahre 1901 gegen die Stadtgemeinde Halle a. S. Anspruch auf Gewährung eines Zuschusses zu den Schullasten erhoben. Dieser Anspruch ist von dem Magistrat abgelehnt und von der Gemeinde Schönnewitz nicht weiter verfolgt worden. Für die Jahre 1905 und 1906 hat die Gemeinde den Anspruch erneuert und zur Begründung das in den Anlagen dieser Vorlage enthaltene Material beigebracht. Der Anspruch muß als rechtlich begründet anerkannt werden. Die Sachlage ist gegen früher insofern eine andere geworden, als die Stadtgemeinde Halle zur Anerkennung eines von der Landgemeinde Canena im Jahre 1901 erhobenen gleichen Anspruches durch Erkenntnis des Ober-Verwaltungs-Gerichtes vom 15. Dezember 1905 gezwungen worden ist. Die in dem Erkenntnisse aufgestellten Grundsätze sind im wesentlichen folgende: 1. Wenn die Arbeiterbevölkerung einer ländlichen Gemeinde, welche in ihrer Nachbarschaft Gelegenheit zur Industriearbeit bietet, erheblich steigt, so kann dies bis zum Nachweise des Gegenteils auf die Anspannungskraft der Industrie zurückgeführt werden. 2. Sobald die allgemeinen Verhältnisse einer Landgemeinde erkennen lassen, daß zwischen den benachbarten Betrieben einerseits und den Mehrausgaben der Gemeinde andererseits ein ursächlicher Zusammenhang besteht, ist der Anspruch aus § 53 des Kommunalabgabengesetzes begründet. 3. Es kommt nicht darauf an, ob die in der Landgemeinde wohnhaften, in benachbarten Betrieben beschäftigten Arbeiter, welche Kinder besitzen, — sogenannte Schulozäter — bereits vor Eintritt in die Beschäftigung des benachbarten Betriebes in der Landgemeinde wohnhaft gewesen sind. Entscheidend ist vielmehr der Umstand, ob solche Arbeiter — eingeborene wie zugezogene — in der Wohngemeinde geblieben sind, weil ihnen auswärtige Betriebe die gesuchte lohnende Beschäftigung boten. Alle diese Voraussetzungen treffen hinsichtlich des Anspruches der Gemeinde Schönnewitz zu. Auch die Angemessenheit des Anspruches kann nicht bemängelt werden. Es kann unter diesen Umständen keinem Zweifel unterliegen, daß bei Ablehnung des Anspruches und bei dann zu erwartender Klage der Gemeinde Schönnewitz die Stadtgemeinde Halle kostenpflichtig verurteilt werden würde. Versammlung bewilligt einen Zuschuß zu den Schullasten der Gemeinde Schönnewitz für 1905 und 1906 in Gesamthöhe von 1751,74 Mk. zu Lasten des Kapitel XIX Nr. 12 des Haushaltsplanes. (Berichterstatter: St.-V. Glimm.)

8. fällt aus.

9. Der Ankauf des Steinmühlengrundstücks zum ermäßigten Preise von 160000 Mk. wird, weil die gesordete Summe noch viel zu hoch erscheint — als annehmbar wurde ein Preis von 100000 bis 110000 Mk. genannt — auf Antrag des Grundeigentums-Ausschusses und des Finanz-Ausschusses (Berichterstatter: St.-V. Blumentritt und Herzfeld) nahezu einstimmig abgelehnt.

10. Der Magistrat hat den Entwurf eines neuen Ortsstatuts, betr. die Straßenreinigung, zur Genehmigung vorgelegt. Der Rechts- und Verfassungs-Ausschuß hat, wie St.-V. v. Blume berichtet, mit Mehrheit beschlossen, das Ortsstatut mit einigen kleinen Aenderungen in folgender Fassung zur Annahme zu empfehlen:

§ 1. Die Stadtgemeinde Halle a. S. übernimmt innerhalb des Stadtgebiets die Pflicht zur Straßenreinigung einschließlich der Abfuhr von Kehricht, Schnee und Eis, soweit nicht die Ausnahmen der folgenden Paragraphen in Frage kommen.

§ 2. Die Grundstücksbesitzer bleiben verpflichtet, 1. den vor ihren Grundstücken belegenen Bürgersteig oder Fußweg bei Glätte zu bestreuen und von Schnee und Eis unter Fortschaffung nach dem polizeilich hierzu bestimmten Straßenteil zu befreien, 2. den gesamten vor ihren Grundstücken liegenden Straßenkörper bis zur Straßenmitte von Verunreinigungen, die infolge Aus- oder Abladens von Gegenständen oder infolge sonstiger gewerblicher Arbeiten entstanden sind, zu säubern.

§ 3. Die Verpflichtung zur Reinigung ungepflasterter Straßen, Straßenteile, Wege und Plätze verbleibt den Wegeunterhaltungspflichtigen. Ebenso werden etwaige vertragliche Verpflichtungen zur Straßenreinigung durch dieses Statut nicht berührt.

Nachdem Bürgermeister v. Holly erklärt hat, daß der Magistrat wahrscheinlich dem Ortsstatut in der von dem Ausschusse vorgeschlagenen Fassung zustimmen werde, entspinnt sich eine lange Erörterung um Fassung des § 2. Die Magistratsvorlage wird schließlich mit Mehrheit abgelehnt, ebenso mit 29 gegen 18 Stimmen der Vorschlag Ausschusses.

Auf Antrag des St.-V. Glimm wird dann mit 30 Stimmen schlossen, den § 2 wie folgt festzusetzen:

Die Grundstücksbesitzer bleiben verpflichtet, den vor ihren Grundstücken belegenen Bürgersteig oder Fußweg in der Zeit von 8 Uhr morgens 6 Uhr abends bei Glätte zu bestreuen und von Schnee und Eis Fortschaffung nach dem polizeilich hierzu bestimmten Straßenteil zu befreien.

Mit 26 gegen 16 Stimmen werden dann auch die §§ 1 und 3 genommen.

Frohe Botschaft
für
Hals- u. Lungenleidend

Die Herren Dr. med. J. Schaffner & in Berlin-Grunewald offerieren a Hals- u. Lungenleidenden in Halle und Umgegend eine Probedose il tausendfach bewährten Pflanzenh mittels völlig kostenlos.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine die ernste w schaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermedizin, sondern ein bereit Jahren von Aerzten und Laien erprobtes, garantiert giftfreies Pf pulver, das schon unzähligen Leidenden unerwartete Hilfe gebrach und das niemand unversucht lassen sollte, der mit irgend einer chro Erkrankung der Atmungsorgane zu kämpfen hat. Hergestellt wird da aus den weltberühmten, echten Liebertschen Kräutern; es ist zufolge Kaiserlichen Verordnung dem freien Verkehr überlassen und so bilf es auch von Minderbemittelten angewendet werden kann. Ur Pflanze, aus der das Mittel gewonnen wird, liegen zu Berichte angesehener Männer der Wissenschaft, sowie welt achttausend Anerkennungsschreiben von solchen Patienten vor, wel ihr die denkbar besten Erfolge erzielten. Ein großer Teil dieser teilungen stammt von Lungenschwindsüchtigen, die fast einst berichten, daß schon nach kurzem Gebrauche sich bereits eine wes Besserung eingetreten sei. Eine weitere, nicht minder große Anzahl von Patienten her, die an chronischen Katarrhen, altem H chronischer Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chro Bronchitis usw. gelitten haben, und die in begeisterten Worten k wie das Mittel mitunter geradezu überraschend gewirkt habe. Zwei Aerzte, die mit der Pflanze die eingehendsten Versuche angestell berichten von wahrhaft überraschenden Resultaten, selbst noch be Patienten, die bereits aufgegeben waren.

Da indessen eine eigene Ueberzeugung immer noch mehr wert alle anderen Beweise, so versenden die Herren Dr. med. J. Schaffn in Berlin-Grunewald an alle diejenigen Patienten und den gehörige, die ihre Adresse einsenden und ihrem Briefe 20 Pfen Porto usw. beifügen

eine Probedose völlig kostenfr

Jeder Probe wird eine belehrende und interessante, mit Abbildun geziierte Broschüre aus der Feder eines praktischen Arztes (keine broschüre, sondern auch weiteres für jeden, der zur Zeit eine ant gebraucht) ebenfalls völlig kostenfrei beigefügt.

Möge jeder Hals- und Lungenkranke in seinem eigenen Inte diesem Angebot Gebrauch machen! Er wird den kleinen Versuch nicht einmal etwas kostet, gewiß nie bereuen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080205057/fragment/page=0001

Seite 14 Mittwoch

Handel und Verkehr.

* **Der Reichsbankausweis** vom 31. Januar 1908 zeigt entgegen der in den letzten Tagen ausgesprochenen Erwartung doch eine grössere Inanspruchnahme der Bank als in der entsprechenden Vorjahrswoche. Die Notendeckung ist allerdings in ungefährer Vorjahrshöhe um 53,31 (52,81) Millionen zurückgegangen, dagegen hat sich der Notenumlauf um 49,93 (39,6) Mill. Mk. erhöht. Der Gesamtstatus hat sich also gegen die Vorwoche um 103,24 (92,41) Millionen Mark verschlechtert. Das Institut befindet sich wieder mit 38 487 000 Mk. in der Notensteuer gegen eine steuerfreie Notenreserve von 64 748 000 Mk. am 23. Januar d. J. und eine Notensteuer von 22 592 000 Mk. am 31. Januar 1907. Erfahrungsgemäss bringt die erste Februarwoche der Bank stärkere Rückflüsse, so dass der nächste Ausweis wieder eine steuerfreie Notenreserve zeigen und die Möglichkeit einer weiteren Diskontermässigung somit gegeben sein dürfte.

* **Preisermässigung für Schrauben.** Die deutschen Schrauben- und Mutternfabriken haben die Preise herabgesetzt, indem sie die Rabatte für Maschinenschrauben um 4 Proz., für Schlossschrauben und Muttern um 2 Proz., für andere Sorten entsprechend ermässigten.

* **Porzellanfabrik Kahla.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 25 (i. V. 35) Proz. vorzuschlagen.

* **Porzellanfabrik Schönwald in Schönwald.** In der Aufsichtsratssitzung wurde die Dividende auf 4 Proz. (gegen 9 Proz. i. V.) festgesetzt. Dieser unerwartete Rückgang des Gewinnerträgnisses ist, wie die Verwaltung mitteilt, in der Hauptsache auf die schwierigen Arbeiterverhältnisse, die Erhöhung der Löhne und Verteuerung der Rohmaterialien sowie insbesondere auf schlechteren Geschäftsgang in den letzten zwei Monaten zurückzuführen.

* **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlen-Verein zu Zwickau.** Nach Abzug von 525 934 (539 695) Mk. für Kohlenzehnten, 84 [illegible] (87 200) Mk. für Anleihezinsen und 100 467 (100 978) Mk. für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1 108 599 (1 272 901) Mk. Ausser den vorgenannten Abschreibungen sind weiter durch das Baufondskonto 290 000 (i. V. 340 000) Mk. und ferner durch das Anleihetilgungskonto 77 500 (76 000) Mk. abgeschrieben worden, so dass die Gesamtabschreibungen für 1907 467 966 (516 978) Mk. betragen. Von dem Reingewinn sollen 200 000 (340 000) Mk. dem Baufonds überwiesen werden. 881 [illegible] Mk. dienen zur Verteilung einer Dividende von 380 Mk. (wie im Vorjahre) auf die Aktie; da bereits 80 Mk. Abschlagsdividende verteilt worden sind, so gelangt noch eine Restdividende von 300 Mk. zur Ausschüttung.

* **Preussische Hypotheken-Bank in Berlin.** Der Reingewinn des Jahres 1907 stellt sich einschliesslich des aus dem Vorjahre übernommenen Gewinnvortrages von 665 581 (i. V. 559 447) Mk. auf 4 860 207 (3 973 259) Mk. An Hypothekenzinsen hat die Bank [illegible]259 671 (14 219 260) Mk., an Zinsen von Kommunal-Darlehen, Effekten, Lombards, Diskonten usw. 1 256 700 (819 853) Mk., an Darlehns-Provisionen und Zinsentschädigungen 424 350 (351 973) Mk., Grundstücksertrag 1900 (8541) Mk., aus der sog. Chirographar-[illegible] 476 926 (127 418) Mk. vereinnahmt. Die Pfandbriefzinsen [illegible] sich auf 11 508 184 (14 297 005) Mk., die Verwaltungs-Un[illegible] (einschl. 249 970 Mk. Staats- und Kommunalsteuern) auf [illegible] (498 426) Mk. belaufen. An Provisionen für Einlösung von [illegible] und Dividendenscheinen sind 15 235 (14 945) Mk. gezahlt und [illegible]rsverlust auf Reichs- und Staatsanleihen 42 789 (97 110) Mk. [illegible]rieben. Die Ausgaben beim Pfandbriefumsatz beliefen sich [illegible]ich Agiogewinnes auf 60 887 Mk. (Gewinn 193 536 Mk.). Der [illegible]lversammlung soll vorgeschlagen werden, wie im Vorjahre [illegible]oz. Dividende mit 2 782 956 Mk. zur Verteilung zu bringen [illegible]abei dem gesetzlichen Reservefonds 419 462 (39[illegible] 325) Mk., der [illegible]eserve den Gewinn aus der Chirographarmasse mit 476 920 [illegible]3) Mk., der Disagio-Reserve 217 478 (130 015) Mk. zu über-[illegible], den Provisions-Vortrag wieder um 120 000 Mk. zu ver-[illegible], zur Entrichtung der vertragsmässigen beziehungsweise [illegible]mässigen Tantiemen 119 440 (118 [illegible]64) Mk., sowie zur Gratifikation von Beamten 45 000 Mk. (wie i. V.) zu verwenden und [illegible]43 (665 581) Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Bergbau-A.-G. Massen in Massen i. W.** Die Verwaltung be-[illegible]agt für das Geschäftsjahr 1907 bei wesentlich höheren Ab-[illegible]eibungen und Rückstellungen als im Vorjahre die Verteilung [illegible]r Dividende von 8 Proz. (wie im Vorj.). Der Betriebsgewinn [illegible]t sich auf 1 462 920 (i. V. 1 268 526) Mk.; die Kohlenförderung [illegible]fferte sich im letzten Jahre auf 550 479 (546 470) t, die Koks-[illegible]gung auf 216 378 (187 714) t.

Berliner Produktenbörse vom 3. Februar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

[illegible]zen, inländ. 215,00—219,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 217,25—218,00 Mk.

Roggen, inländ. 204,00—205,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 209,50—209,75 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. feiner 180,00—187,00 Mk., mittel 168,00—179,00 Mk., gering 163,00 bis 167,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais amerikanischer mixed 176,00—178,00 Mk., runder 159,00 bis 167,00 Mk frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 156,00 bis 166,00 Mk., gute 167,00—178,00 Mk., russ. und Donau leichte 152,00—158,00 Mk ab Bahn und frei Wagen.

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 185,00—193,00 Mk., feine Futter- u. Taubenerbsen 193,00—200,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 28,00—30,75 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 26,40—28,10 Mk.

Weizenkleie 12,75—13,50 Mk.

Roggenkleie 13,00—13,50 Mk.

Preise um $2\frac{1}{2}$ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Mai 218,50 Mk., Juli 217,50 Mk.

Roggen. Tendenz: Fest. Mai 210,50 Mk., Juli 207,25 Mk.

Hafer. Tendenz: Fest. Mai 171,25 Mk., Juli 172,25 Mk.

Mais. Tendenz: Still. Mai 149,00 Mk., Juli —,— Mk.

Rüböl. Tendenz: Steigend. Februar 71,70 Mk., Mai 78,30 Mk., Oktober 70,20 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 3. Februar abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 33 Gd., per Mai $33\frac{1}{2}$ Gd., per September 34 Gd., per Dezember $34\frac{1}{2}$ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Montag 3. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,70—9,80. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,85—8,00. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade 1 ohne Fass 19,75. Kristallzucker 1 mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 19,50. Gem. Melis I. mit Sack 19,00. Stimmung: Still. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Februar 19,85 Gd., 19,95 Br., per März 20,00 Gd., 20,10 Br., per April 20,15 Gd. 20,25 Br., per Mai 20,30 Gd., 20,40 Br., per August 20,60 Gd., 20,70 Br. Willig.

Hamburg, Montag 3. Februar abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Februar 20,00, per März 20,10, per Mai 20,40, per August 20,75, per Oktober 19,55, per Dezember 19,50. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 3. Februar. Petroleum fest, Standard white loco 7,55.

Antwerpen, 1. Februar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Februar 22 Br., März $22\frac{1}{4}$ Br., April—Mai $22\frac{1}{2}$ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufhaus Nathan Tauber in Augsburg (30/1, 21/2, 29/2, 29/2).
Kaufmann Karl Kämmerling in Darmstadt (30/1, 1/3, 11/3, 11/3).
Schuldirektor Traug. Franz Friedr. Palm (Nachlass) in Dresden (31/1, 22/2, 3/3, 3/3).
Kaufmann Richard Lefèvre in Gartz a. O. (30/1, 18/2, 27/2, 27/2).
Kaufmanns-Eheleute August u. Elisabeth Hiepe in Hannover (31/1, 20/2, 29/2, 29/2).
Kaufmann Markus Schneeberger in Wüstensachsen (Hilders, 28/1, 24/3, 14/2, 10/4).
M. Brunnabend geb. Wartenberg, Inh. des Kaufhauses M. Wartenberg, in Höchst a. M. (18/1, 18/2, 25/2, 25/2).
Handelsges. in Fa. Franz Oster & Sohn in Liqu., Holzhandlung, in Köln-Riehl (Köln a. Rh., 23/1, 12/3, 22/2, 26/3).
Kaufmann Fr. A. Lachnit, Inh. d. Fa. A. Lachnit, Spezialgesch. f. Gartenausschmückung u. Turngeräte, in Köln a. Rh. (30/1, 5/3, 29/2, 27/3).
Goldarbeiter Max Arzt in Magdeburg (31/1, 29/2, 25/2, 10/3).
Schuhmachermstr. u. Schuhwarenhändler Johann Leitgeber in Plauen (30/1, 20/2, 2/3, 2/3).
Bäckermstr. Fr. R. Ritter in Plauen (3/2, 20/2, 3/3, 3/3).
Firma Josef Kohn Nachfl., Inh. August Hammerl, in Ravensburg (30/1, 4/3, 26/2, 11/3).
Kaufmann Heinr. Bielefeld in Rostock, Mecklenb. (30/1, 15/2, 22/2, 29/2).
Kaufmann Ernst Haeberle in St. Wendel (29/1, 15/3, 21/2, 3/4).
Firma Kaufhaus Merkur, Inh. S. Vogel, in Worms (30/1, 14/3, 27/2, 9/4).
Zigarrenhändler Robert Schulze in Zerbst (30/1, 15/2, 27/2, 27/2).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 3. Februar. (Kaiserliche Marine.) Der heimkehrende Transport der vom „Planet" abgelösten Besatzung ist mit dem R.-P.-D. „Gneisenau" am 1. Februar in Neapel eingetroffen und hat am 2. Februar die Reise nach Genua fortgesetzt. Die Führung des Transports hat in Neapel der Oberleutnant zur See Kurt Hermann übernommen. „Charlotte" ist am 2. Februar in Bermudas eingetroffen und geht am 6. Februar von dort nach Horta auf Fayal (Azoren) in See. „Arcona" ist am 1. Februar in Schanghai eingetroffen. Tpdbt. „S 90" ist am 2. Februar in Tschingkiang (Yangtse) eingetroffen und geht am 7. Februar von dort nach Nanking ab. „Leipzig" ist am 3. Februar von Schanghai nach Swatau in See gegangen. „Mars" und „Delphin" sind am 2. Februar in Kiel eingetroffen. „Zähringen", „Wittelsbach", „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „Pfeil" sind am 1. Februar in Kiel eingetroffen. Die Hochseeflotte ist am 3. Februar zu einer dreitägigen Uebung in der westlichen Ostsee von Kiel in See gegangen. „Stuttgart" ist am 1. Februar in Danzig in Dienst gestellt. Poststation für den Befehlshaber und II. Admiral der Aufklärungsschiffe sowie für „Yorck", „Roon", „Friedrich Carl", „Danzig", „Königsberg", „Hamburg", „Berlin", „Lübeck" und „Stettin" bis 6. Februar abends Kiel, bis 7. Februar nachm. Brunsbüttel, für den 8. bis 16. Februar nachm. Kaiserliches Hofpostamt Berlin, für den 17. bis 27. Februar Brunsbüttel, vom 28. Februar ab wieder Kiel. Poststation für „Mecklenburg" vom 5. Februar ab Wilhelmshaven, für „Aegir" vom 3. Februar bis auf weiteres Danzig-Neufahrwasser, für „Mars" vom 4. Februar bis auf weiteres Sonderburg.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 3. Februar 1908.

Kreis	Preis pro 100 kg in Mark: Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Stendal		20 21	18.00—18.40	16	—
Aschersleben	20.80—21.20	20.60—21.00	17.50 20.20	15.8[illegible]—16.50	24—26
Halberstadt	19.70—20.90	19.60 20.60	17.20 19.50	16.39—17.05	18.70—21.50
Bitterfeld	—		—	—	—
Torgau	21.20	19.70	—	16.50	—
Schweinitz	21.00—21.53	20.00 20.38	17.00—17.57	15.80 16.20	32—40
Saalkreis	20.80—21.00	20.50 20.70	17.50 19.00	15.70—16.00	20.00 21.5[illegible]
Halle, Stadt	21.00 21.50	20.60—21.00	18.00—19.50	16.00 16.20	22.00—22.00
Delitzsch	20.80 21.4	20.4 20.70	18.50—19.00	16.20 16.40	22 26
Mansf. Geb.-Kreis	20.50 21.20	20.50 21.30	18—20	15.50—16.30	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—
Merseburg	19.80 21.70	20.00 21.25	17—20	15.75—17.25	19 25
Weissenfels	20.00 21.60	20.00—21.40	16—18	15.00 15.50	—
Naumburg		—	—	—	—
Bernburg	21.50	—	18.00 19.60	16.30	—
Langensalza	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—

Marktbericht.

Dienstag, den 4. Februar.

[illegible]ier pro Mandel	1,40—1,50 M.	Sellerie pro Stück	0,05—0,08 Mk.
Butter pro Pfund	1,30—1,40 „	Aepfel pro Mdl.	0,30—0,60 „
Zwiebeln pro Liter	0,08—0,10 „	Birnen pro Mdl.	0,25—0,70 „
Kartoffeln 5 Lt.	0,30—0,35 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,31 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,40 „	Getr. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Kohlrabi pro Stück	0,04—0,05 „	Enten pro Stück	3,50—4,00 „
Kohlrüben pro Stück	0,05—0,10 „	Gänse pro Stück	4,00—8,00 „
Mohrrüben pr. Mdl.	0,10—0,12 „	Hähnchen	1,90—2,50 „
Rosenkohl pro Liter	0,25 0,30 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Weisskohl pro Stück	0,05—0,25	Rebhühner pro Stück	—,— „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,25 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Wirsingkohl pr. Stück	0,05—0,15 „	Hasen pro Stück	3,50—4,00 „
Braunkohl pro Stück	0,05—0,06 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,30 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 4—6 Uhr

in unserem Geschäftshause **Große Ulrichstraße 16.** Eingang Dachritzstraße oder Bölbergasse. Hof, Aufgang B. eine Treppe.

[B]ank für Handel und Industrie,

Filiale Halle a. S. — Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven $183\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Depositengeldern

bei coulantester Verzinsung.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

[B]erliner Börse. 3. Februar 1908.

Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuss 7%, Privatdiskont $4\frac{1}{2}$%

Nachdruck verb.

[illegible] 1 Dollar: 4,20 Mark. [illegible] 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark. [illegible]

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	3½	99.80G
do. 1912	4	99.90G
do. fäll. 1.7.08	3½	99.40G
do. fäll. 1.10.08	3½	99.25G
do. fäll. 1.4.09	3½	98.90B
Pr.Schatz 1912	4	99.90B
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.40bB
do. do.	3	83.25bG
Preuss.cons.A.	3½	93.50bG
do. do.	3	83.10bG
Bad. St. Anl. 01	4	99.70G
do. do. 02	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.75B
do. do.	3½	93.25b
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	90.90B
do. 05 uk. 15	3½	90.90B
do. 96	3	81.30G
Cass.Landescr	3½	—
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u.14	4	100.00G
Hmb.am.93/99	3½	92.30G
do. do. 1902	3	—.—
do. do. 1907	4	99.70bB
HessStA.93/00	3½	—.—
do. 96 03 04 05	3	81.40b
do. 09	4	99.30G
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb. Pr-A	3½	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Düsseld.88/03	3½	96.40G
Elbert.St.-0.99	4	98.50B
do. do. 89	3½	—.—
Ess.StA.IV.V 98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	93.25G
Hann.St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA.98/10	4	98.50G
do. 04/17	4	98.50G
do. 07/17	4	98.40bB
do. 89/98	3½	91.50G
do. 01/02	3½	90.25b
do. 1904	3½	90.25b
Magdeb.91u10	4	99.50G
do. 06u.11	4	99.60G
do.75/91u02	3½	93.25b
Mündener St.A	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.30G
Peiner St.-Anl	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	90.90B
Wiesbad. 1901	3½	91.00b
Berl. Pfdb.	5	116.50b
do. do.	4½	107.00G
do. neue	4	99.00B
do. do.	3½	92.25bG
do. do.	3	82.20G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	91.75b
do. do.	3	82.00bG
Kur u Neum	3½	95.50G
do. do.	3½	93.25G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Renten-Briefe		
Preuss.	3½	91.40b
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	91.60G
Sächsisch	4	99.00G
Schles.	4	—.—
do.	3½	—.—
Schl. Holst	4	98.90b
do.	3½	91.60G
Bad.Präm.A.07	4	146.50bG
Brnschw.20Tl.	frc.	165.50b
Cöln-Mind.P.A.	3½	134.60b
Hamb. 50Tlr.L.	3	149.00G
Lübecker do.	3½	158.80b
Mein.7Guld.-L.	frc.	33.00b
Oldenb 40Tl.L.	3	134.00b
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	95.00bB
do. äuss100Lvr	4½	93.80b
do. Ges. 8.8.96	4	86.00b
Bulg.St.Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.50bG
do. v.1898	4½	96.60b
Griech A.81-84	1.5	49.10G
Griech. Goldrnt	1.3	38.50B
do. Monopol	1½	49.90bG
Jap A.II. 10.1.7	4½	89.30bG
do.	4	81.90b
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Lissabon. St.A.	4	79.00bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm.-Aktien		
AachMastr.abg	5½	—.—
Allg. Dt.Kleinb.	4½	93.10G
Braunschw. Ld.	7	140.00b
Crefelder	7	143.50G
Eutin-Lübeck	3½	83.50G
Frankf. Güterb.	5	—.—
Halberst. Blank	6	123.25G
Halle-Hettst.LA	4½	93.00G
Liegn.Raw.L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	183.00G
Niederlausitz.	3½	60.75G
Nordh.Wern.LA	4½	87.00b
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	26.40b
Warsch.-Wien	0	109.40b
Mittelmeer	3	—.—
Prinz Henri	6½	117.40b
Westsiz. Eisnb.	0	73.50G
Zschipk.Finstw	13½	276.25G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.60bG
ElisWestb.G.stf	4	97.60G
do. 1890	4	98.00G
Galiz.Carl Ldw.	4	98.00G
Kasch.Odb. Gld	4	96.10b
do. Silb. 89	4	—.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Brl.HpPf30%abg	4	95.80bG
do. do.	3½	89.75G
do. I.u.II. uk.14	4	97.50G
do. III.u.IV.uk15	4	97.60bG
Br.-Hann. H.-B.	3½	93.60G
do. XVI. XVIII.	4	97.50G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	131.00G
do. II.	3½	112.70B
do. VII.	4	97.80bG
do. IX u. IXa	4	97.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	96.70bG
do. do. VIII.	3½	90.00bG
do. XI u.XII 10	4	96.70bG
Frankf.H.B. XIV	4	97.50G
Hamb. Hyp.-B.	4	96.50bG
do. do. 1908	3½	89.50bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. Hp. u.W.	4	98.90G
do. do. I.	3½	93.75G
Meckl.Str.H.-B.	2.4	103.25G
Meining. VI. VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.30bG
do. IX.u.1914	4	97.50bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.00bG
do. 1913	3½	91.00bG
do.Präm.-Pfb.	4	131.80b
Mitteld.Bdcr.II.	4	96.75G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Pr.Pf.B.XXIII.12	3½	93.25bG
do. XXVI. 1914	3½	93.50bG
do. XXIV. 1912	3½	91.00G
do.Kleinb.-Obl.	4	96.40G
do.Comm.-Obl.	3½	91.50bG
do. VI. 1917	4	99.00G
do. IV. 1912	3½	93.9[illegible]bG
Rhn.HpB 83-85	4	97.00G
do. S. 69-82	3½	90.00G
do.Comm.Obl.	3½	91.50G
Rhein-W.B. I.III	4	96.50G
do. II. IV.	3½	89.90G
Sächs.Bodencr.	3½	92.00bG
SchlesBodcrPf	4	96.70B
do. do.	3½	88.70G
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III.	3½	90.60G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	124.20b
Berg.-Märk.Bk.	3½	150.10b
Brl HandelsGes	9	161.40b
do.Hypoth-B. A.	6	119.60bG
do. do. B.	6	167.50bG
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk f. Dt.	10	151.00G
Braunschw. Bk.	6	—.—
do. Hypoth.	7½	—.—
Bresl.Disc B.abg	6	105.25G
do. Wechsl.B.	6	104.30G
Comm. u. Disc.	6½	108.40b
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Reichsbank	8.[illegible]	151.00bG
Rhein.Disc.Ges	8	131.10bG
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	150.00G
Russ.Bk. f. a.h.	0	137.60b
Schaaffh. Bkv.	8½	137.70b
Schles.Bank-V.	7½	150.90b
Südd. Bodencr.	8	176.00b
Westd. Bodcr.	7	133.00G
Westf Lipp Verb	6½	102.40G
Industrie-Aktien.		
Accumulat.Fab	12½	194.50b
A.-G.f.Mont.Ind	3	62.25bG
Alfeld-Gron. P.	9	125.00b
Allg.Elekt.-Ges	12	200.90b
Alsen PortlCem	17	213.50bG
Anglo Contin.	7½	108.90b
Anhalt. Kohlen	5½	1[illegible]5.00bG
Aplerbeck. Bgb	12	154.75b
Arenberg do.	45	750.50bG
Bergm. Elektr.	18	256.00bG
Berg.Märk.Ind.	7½	—.—
Berl. Bockbr.	7	118.25bG
do. Elekt.-W.	11	178.00b
do. Maschb.	14	228.75bG
BielefeldMasch.	25	325.00bG
Bismarckhütte	25	284.50bG
Blumwe Mach F	7½	113.25G
Bochum.Gussst	16	230.50bG
BöhmBrauhaus	5	142.00b
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Eschweil.Brgw.	14	206.75b
EssenerSteink.	10	136.25G
Flensb.Schiffb.	12	156.60b
Freund Masch.	16	328.00bG
Frister&Rossm	7	110.00bG
Gelsenk. Brgw.	11	186.00bG
GeorgMar.Bgw	0	73.90b
do. St.-Pr.	0	94.00bG
GermaniaDrtm.	12	151.50bG
Gerresh.Glash	15	215.50b
Ges.f.elkt.Untr.	8	123.75b
GladbachSpinn	9	141.00G
GörlitzerEisnb.	20	304.50bG
Hagen. Gussst.	5	74.50B
HalleschеMasch	34	336.00bG
Hannov.Masch.	25	367.00bG
Harb.-Wien G.	0	166.25G
Hark. Brückenb	7½	—.—
Hark.Bgb. Pr.A.	10	130.00bG
Harpener Brgb.	12	201.90b
Hartm. Masch.	7	137.25bG
HasperEisenw.	12	153.25bG
Hengstnb Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	184.40b
Herkul. Brauer.	10	179.50B
Hofmann Waggf.	22	332.00b
Hösch,Eis.u.St.	18	218.30bG
Höchst. Farbw.	30	448.50b
Howaldtwerke	0	86.75b
Ilse Bergbau	18	336.75G
Isenb. Brauer.	5	82.00G
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Nordd. Wollkm.	12	132.50B
Obschl. Eisb.B.	7	107.00bG
do. Eisen-Ind	6	98.00b
Obschl. Koksw.	10	146.50bG
do. Prtl.-Cm.	17	185.50bG
Oppeln. Cem.W	14	155.50G
Orenst&Koppel	16	180.60bG
Ottenser Eisen	7	99.50G
Phönix, Lit. A.	17	176.60bG
Pos Sprit-A.-G.	25	385.00b
Rhein-Nassau	26	214.00b
Rhein.Stahlwrk	15	167.80bG
Rh.-Wstf.Kalkw	10	119.50B
Riebeck.Mnt.W	9	202.05b
Rombach. Hütt.	14	171.50bG
Rositz. Braunk.	14	212.75B
do. Zuckerf.	3	102.50b
Sächs. Gussst.	20	235.25G
Sächs Thür Brk	3	93.50G
do. do. Pr.A.	5	112.00B
SalineSalzung.	5	106.25bG
Sangerh.Masch.	10	154.80G
Schlegel Br.	10½	151.50B
Schles. Cemnt.	12	161.75B
do. Zinkhütte	23	401.50G
Schöneb. Schl.	10	199.25G
Schub.&Salzer	30	304.25bG
SchuckertElekt	5	107.00bB
Schulth.Brauer	17	278.00bG
Schulz-Knaudt	11	143.50G
Siemens Glas-I	16	246.50b
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	5	73.10G
AllgBlOmn	5	131.75bG
do.Lok.uSt	7½	145.00G
Brnsch.Str	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strasb.	11	137.30b
Cassel.Stb	4½	100.60b
Elkt.Hochb	5	124.30bG
Gr Brl.Strb	8	175.50bG
Hmb.Packf	10	118.40b
do Strassb	10	188.25bG
HannStrVA	1	72.90b
Magdb.Str	8½	156.00G
Hansa, Dpf	6	124.00bB
Nrdd Lloyd	8½	105.80b
V.EisbBVA	4	62.50B
Oblig. industr. Gesellsch		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4	96.40bG
do. do.V. u.10	4	96.40b
Dortm.Union10	*5	111.50B
do. do.	*5	101.10b
German.Schff2	*4	99.00B
FKruppscheObl	*4	99.25bB
Laurahütte	*3½	91.25bB
do.	*4	97.75G
Neue Bod.-Ges.	4	93.70bG
do. do.	3½	89.00G
Siem&Hlsk08 3	4	96.30G
do. do. kov. 3	4	96.50bG
[illegible]	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Kurse. [illegible]

Gold, Silber, Banknoten. [illegible]